

# Fünfjahrplan—vorfristig!

## SOZIALISTISCHE VERPFLICHTUNGEN DER WERKTÄTIGEN DER STADT UND DES GEBIETS ALMA-ATA FÜR 1975

Die Werktätigen der Stadt und des Gebiets Alma-Ata billigen und unterstützen einmütig die Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei, die aktive Zielsetzung der Politik des Politbüros des ZK der KPdSU und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, die auf die weitere Festigung der Wirtschaft- und Verteidigungsmacht unserer Heimat gerichtet ist.

In Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU haben die Kollektive der Industriebetriebe den Staatsplan der vier Jahre des Planjahrfünftums im Umfang der Produktion und in Realisierung der Erzeugnisse vorfristig erfüllt. Man hat Erzeugnisse für 142,9 Millionen Rubel über den Plan hinaus realisiert. Der Plan der Realisierung der Erzeugnisse im Jahr 1974 wurde sieben Tage vor dem Termin abgeschlossen. Die Bauarbeiten des Gebiets haben Investitionen in einem Umfang von 685,7 Millionen Rubel in Anspruch genommen. Überboten hat man den Volkswirtschaftsplan der vier Jahre im Verkauf von Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Weintrauben, Eiern an den Staat und den Fünfjahrplan im Verkauf von

Zuckerrüben. Vergrößert hat man den Bestand aller Tierarten, die Produktion und den Verkauf der tierischen Produktion.

Einen neuen Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität lösten die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU 1974, der Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk aus, sich nach diesen Dokumenten, Leitsätzen und Schlüssen richtend, die in den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew dargelegt sind, haben sich die Werktätigen der Stadt und des Gebiets Alma-Ata dem sozialistischen Unionswettbewerb angeschlossen und folgende Verpflichtungen übernommen:

Die Aufgaben des Planjahrfünftums im Umfang der Produktion und der Realisierung der Erzeugnisse zum 5. Dezember 1975 und die des abschließenden Jahres — zum 27. Dezember zu erfüllen. Die Planaufgabe in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu übernehmen. Den Zuwachs der Industrieproduktion hauptsächlich durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern.

40 Hallen und Arbeitsabschnitte komplex zu mechanisieren, 72 automatische Fertigungsstraßen und mechanisierte Fließstraßen einzuführen, 380 neue technologische Prozesse zu meistern, 32 Industrieerzeugnisse zur Atestierung mit dem staatlichen Gütezeichen vorzubereiten und vorzulegen.

Durch rationalen Rohstoff- und Materialersatz 15 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie, 4 000 Tonnen Einheitsbrennstoff, 2 000 Tonnen Eisen- und Buntmetall einzusparen, 3,8 Millionen Rubel, Überplanertrag zu erzielen.

Den Plan der Vertragebau- und Montagearbeiten für 1975 zum 28. Dezember zu erfüllen. Vorfristig die Porzellanfabrik in Kaptschal mit einer Leistungsfähigkeit von 25 Millionen Stück Erzeugnissen, ein Werk für Metall- und Furniturwaren, eine Halle mit 17 000 Spindeln in der Baumwollspinnerei in Betrieb zu setzen. Die Rekonstruktion des Alma-Ataer Häuserbaukombinats abzuschließen, seine Kapazität auf 600 000 Quadratmeter Wohnfläche im Jahr zu bringen. Stallungen für 5 800 Rinder und

Schäfställe für 187 000 Schafe in Nutzung zu nehmen.

Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 600 000 Quadratmetern, Schulen für 11 600 Kinder, Vorkindergärten für 4 200 Kinder in diesem Jahr bauen.

In der Landwirtschaft: durchschnittlich 14 Zentner je Hektar der Getreidekulturen und 40 Zentner Winterweizen auf Reisfeldern, 50 Zentner Körnermais, 35 Zentner Reis zu ernten, 400 Zentner Zuckerrüben, 210 Zentner Gemüse, 120 Zentner Kartoffeln, 300 Zentner Grünmais, 60 Zentner Lurzernte zu realisieren.

Für die gesellschaftseigene Tierzucht eine Million Tonnen Heu und Anweilsklage bereitzustellen, 700 000 Tonnen Silage einzulegen, 25 000 Tonnen Grünfutter zu erzeugen. Den Bestand aller Arten des Viehs und die Tierleistungen zu vergrößern. Durchschnittlich 2 850 Kilo Milch von jeder Kuh melken, 3,5 Kilo Wolle je Schaf scheren, 230 Eier je Legehuhn, erzielen. Von je hundert Muttertieren 85 Kälber, 100 Lämmer, 75 Fohlen und 35 Ferkel zu produzieren.

Die sozialistischen Verpflichtungen wurden von den Kollektiven der Betriebe und Organisationen der Industrie, des Bauwesens, Transports, der Landwirtschaft, des Handels, der Forschungs- und Kulturanstalten erfüllt und angenommen.

## Je beständige Muttersau zu erzielen.

Die Planaufgaben für 1975 in der Erfassung von Agrarerzeugnissen vorfristig zu bewältigen und an den Staat über den Volkswirtschaftsplan für fünf Jahre hinaus 240 000 Tonnen Getreide, 30 000 Tonnen Gemüse und Karoffeln, 160 000 Tonnen Zuckerrüben, 6 000 Tonnen Weintrauben und 85 Millionen Eier an den Staat zu verkaufen.

Den Jahresplan des Güterumschlages vorfristig zu erfüllen und über den Plan hinaus 80 000 Tonnen Volksgüter per Eisenbahn und 1,1 Millionen Tonnen per Achse befördern.

Den Plan des Einzelhandelsumsatzes zu überbieten. An der Bevölkerung für 200 000 Rubel Dienstleistungen über den Jahresplan zu erweisen.

Die Werktätigen der Stadt und des Gebiets Alma-Ata versichern dem Zentralkomitee der KPdSU, daß sie ihre gesamte Schaffensenergie, ihre Erfahrungen und Kenntnisse für die Realisierung der erhabenen Pläne des kommunistischen Aufbaus hingeben und das Jahr 1975, in dem das Sowjetvolk den 30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg begehen wird, mit neuen Arbeitserfolgen würdigen werden.

Die sozialistischen Verpflichtungen wurden von den Kollektiven der Betriebe und Organisationen der Industrie, des Bauwesens, Transports, der Landwirtschaft, des Handels, der Forschungs- und Kulturanstalten erfüllt und angenommen.

# FÜR DIE SICHERHEIT DER HEIMAT

## Beratung der ideologischen Mitarbeiter der Sowjetarmee

In Moskau wurde am 29. Januar die Beratung der ideologischen Kader der sowjetischen Streitkräfte abgeschlossen. Die Teilnehmer dieses sachlichen Treffens erörterten den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, des Verteidigungministers der UdSSR, Marschall der Sowjetunion A. A. Gretscho, die Aufgaben der ideologischen Arbeit in den Streitkräften der UdSSR im Lichte der Beschlüsse des ZK der KPdSU.

Die armeeangehörigen Teilnehmer der Beratung erklärten, daß sie zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk die weise Politik der Kommunistischen Partei, die mannigfaltige und unermüdete Tätigkeit ihres Zentralkomitees und des Politbüros des ZK der KPdSU mit Genossen Breschnew an der Spitze zur Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU aufs wärmste billigen und uneingeschränkt unterstützen.

Mit großer Begeisterung sagten die Redner, nahmen die Kommunisten und alle Armeeangehörigen die Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU und den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk entgegen, die von tiefem Glauben an die Schaffenskräfte der Massen durchdrungen sind.

Die Soldaten der Armee und Flotte sind ständig der Weisungen der Kommunistischen Partei eingedenk, daß, solange wir in einer unruhigen Welt leben, die Wachsamkeit gegenüber den Umtrieben des Imperialismus nicht abschwächen darf und die Kampfbereitschaft der Streitkräfte der UdSSR ständig gehoben werden muß. In der Lösung der vor der Armee und Flotte stehenden Aufgaben spielt die ideologische Arbeit eine große Rolle. Die Fort-

mung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei den sowjetischen Soldaten, ihnen eine ideologische Überzeugung, Treue den Idealen des Kommunismus, Liebe zu ihrem Volk, ihrer Partei und Heimat anzuerkennen — das ist die Zentralaufgabe der gesamten politischen und Parteiarbeit in der Armee und Flotte.

In der Beratung wurden Dutzende Beispiele angeführt, die von Tapferkeit und hoher Militärfähigkeit der sowjetischen Soldaten, Matrosen und Offiziere, von ihrer Treue der Heimat und ihrer Pflicht, von ihrer Diszipliniertheit und Organisiertheit, von ihrer klassenmäßigen Unversöhnlichkeit gegenüber den Feinden des Sozialismus und gegenüber der bürgerlichen Ideologie zeugten.

Es fanden Sitzungen der Sektionen statt. Leiter der politischen Verwaltungen verschluderten Arten der Streitkräfte, — Oberbefehlshaber und Mitglieder von Militärräten — leiteten die Arbeit dieser Sitzungen.

A. A. Gretscho sprach das Schwabwort in der Beratung. Mit großer Begeisterung wurde ein Schreiben an das Zentralkomitee der KPdSU angenommen, worin die Beratungsteilnehmer dem leninischen Zentralkomitee versichern, daß die Kommunisten und Kosmonauten, alle sowjetischen Soldaten auch künftighin ihrem Volk hingebungsvoll dienen, die Sicherheit des sozialistischen Vaterlandes ohne ihre Kräfte zu schonen, festigen werden. Auf den ersten Ruf der Kommunistischen Partei sind die sowjetischen Streitkräfte ständig bereit, für den Schutz der heiligen Grenzen unserer geliebten Heimat einzutreten, ihre patriotische und internationale Pflicht in Ehren zu erfüllen. (TASS)

# Entscheidende Periode auf den Farmen

Die Viehzüchter des Gebiets Semipalatinsk stehen an der Arbeitswacht des abschließenden Jahres des Planjahrfünftums. Die Melkerinnen, Viehwärter, Schäfer, Pferdehirten, Geflügelzüchter antworten auf die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU und den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk mit vollem Einsatz ihrer Kräfte, Erfahrungen, ihres Wissens um die diesen lebenswichtigen Dokumenten gestellten Aufgaben mit Erfolg zu verwirklichen.

Die wichtigste Aufgabe jedes Farmarbeiters ist heute die Stallhaltung des Viehs, die in diesem Jahr besonders kompliziert ist. Das Futter ist knapper als in den vergangenen Jahren. Ein bedeutender Teil des Viehs kam in schlechtem Futterzustand in die Stallungen, da die Weiden wegen der Dürre arm waren. Aber trotz allem überwindet die Mehrheit der

Kollektive der Sowchose und Kolchos des Gebiets gekonnt die Schwierigkeiten, bewahrt ein hohes Niveau der Produktivität der Tiere. Beispielgebend sind die Viehzüchter des Rayons Makantschi, des Sowchos „Myn-Bulak“, Rayon Alajaus, des Kolchos „Raszwet“, Rayon Scharmski. Davon sprechen auch die ihnen zugesprochenen Wanderfahnen des Gebiets.

Sachkundig wirtschaftet man auch auf den Farmen des Rayons Abal. In diesen Tagen meldeten die Viehzüchter des Thälmann-Sowchos und des Sowchos „Birik“ über die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans des ersten Vierteljahrs in der Fleischbeschaffung. Die Viehzüchter des Thälmann-Sowchos lieferten an das Fleischkombinat 1 704 Zentner Fleisch, was eine Erfüllung der Quartalaufgabe zu 136 Prozent bedeutete. Jeder Mastochs erreichte ein Durchschnittsgewicht von 464 Kilo, im Sowchos „Birik“ — von 422 Kilo. In den Spitzzeitwirtschften des Rayons Borodulicha erzielt man hohe Gewichtszunah-

men, ringt mit Erfolg für hohe Melkerträge. Die Viehzüchter dieses Rayons haben 6522 im Vergleich mit dem Vorjahr den Viehsatzfall herabgesetzt. Sie sind es auch, die die Futterzubereitung im Gebiet am besten organisiert haben. Die angeführten Beispiele sprechen davon, daß der günstigste Ausgang der Viehwinterung voll und ganz von der Organisation der Arbeit auf den Farmen abhängig ist, davon, wie auf jeder Farm die vorhandenen Reserven genutzt werden. Leider gibt es im Gebiet in der Stallhaltung des Viehs noch Mängel, die ihrer Beseitigung harren. Das bezieht sich auf eine

Reihe von Wirtschaften der Rayons Urdshar und Beskargalski. Anstatt Gewichtszunahmen sind hier nicht selten Gewichtszunahmen zu verzeichnen. In manchen Fällen wird das Futter über die Norm veranschlagt, was aber praktisch wenig Nutzen bringt. Solche Tatsachen kann man in den Sowchos „Semijarski“, „Dolonski“, in den Kolchos „Kalinin“ und „Tschapajew“ antreffen.

Der Winter hat seinen Höhepunkt erreicht. Es ist Zeit der Schneesäuberung und Frost- und weiterer solchen Bedingungen kostet die Winterhaltung des Viehs besonders viel Arbeitsaufwand.

Die Erfahrungen der Besten sprechen davon, daß eine erfolgreiche Stallhaltung des Viehs in allen Wirtschaften möglich ist. Es heißt nur fleißig Hand anlegen und tagtäglich den Fragen der Viehwinterung die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

## Wirksamkeit des Wettbewerbs

# Unser Land im abschließenden Planjahr

Probleme der weiteren Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft standen auf der wissenschaftlichen Produktionskonferenz der Union zur Erörterung, die am 28. Januar in Moskau im Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften eröffnet wurde. Ihre Teilnehmer sind leitende Mitarbeiter der Ministerien und Ämter, die mit der Projektierung, Herstellung und Nutzung der Technik für das flache Land verbunden sind, sowie Technologen der Landwirt-

# Energiebasis des flachen Landes

schaft, Bestarbeiter der Produktion und Wissenschaftler. Sie erörtern aktuelle Aufgaben im Lichte der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU, der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum und des Appells des Zentralkomitees der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk.

Den Bericht über den Stand und die Weiterentwicklung der Mechanisierung und Elektrifizierung der Agrarproduktion hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Landwirtschaft der UdSSR D. S. Poljanski. Auch sprachen der Minister für Traktoren- und Landmaschinenbau I. F. Sinizyn, der Erste Stellver-

tretende Minister für Maschinenbau für die Viehwirtschaft und Mischfutterproduktion J. N. Pissarew, der Vorsitzende der Unionsvereinigung „Sojusselchotechnika“ A. A. Schewski. An der Arbeit der Konferenz nahmen teil das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU F. D.

Kulakow, Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR N. K. Baibakow, Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR S. N. Nurjew, Minister der UdSSR, verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des Zentralkomitees des Komsomol der Sowjetunion.

DAS GEBOT UNSERER TAGE SIND DIE BESCHLEUNIGUNG DES WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHEN FORTSCHRITTS, DIE EINBÜRGERUNG SEINER ERRUNGENSCHAFTEN, DER FORTSCHRITTLICHEN METHODEN DER ORGANISATION DER ARBEIT, PRODUKTION UND LEITUNG, DIE PLANMÄSSIGE VERWIRKLICHUNG DER REKONSTRUKTION UND DER TECHNISCHEN ERNEUERUNG VON BETRIEBEN, DIE FÖRDERUNG DER MASSENHAFTEN BEWEGUNG FÜR HOHE QUALITÄT DER ERZEUGNISSE, DER KAMPF FÜR HOHE QUALITÄT, FÜR DIE ERHÖHUNG DES WIRKUNGSGRADES MITH ALLE SITTEN UNSERER TÄTIGKEIT DURCHDRINGEN. (Aus dem Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk)

# Stufen des Wachstums

Die Montagehalle der Leningrader Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Posttron“ hat hohe technische Kennziffern erzielt, doch zählt sie nicht zu den Siegern des sozialistischen Wettbewerbs in der Vereinigung. Diese Werkabteilung gehört wegen des nicht genügend hohen Organisationsniveaus des Wettbewerbs unter den Montagebetriebern nicht zu den Schrittmachern der Produktion.

Man berücksichtigt, wie ihre Erfüllung kontrolliert und ob die Erfahrungen der besten Maschinenbauer und Rundfunkmechaniker, Konstrukteure und Technologen in die Produktion eingeführt werden. Gerade darin sieht das Zentralkomitee große Möglichkeiten der Kollektive für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Das ist das allgemeine Prinzip. Doch „Posttron“ ist ein kollektiver wissenschaftlicher Produktionskomplex, wo Physiker und Mathematiker, Konstrukteure und Ingenieure der Abteilungen, Dreher und Schweißer, Einrichtmeister und Kontrollreue am Werk sind. Wie ist der Beitrag jedes einzelnen zur allgemeinen Sache einzuschätzen, wie soll man sie zur Erreichung der besten Ergebnisse der Hebung des Wirkungsgrades der Produktion stimulieren? Das Partei- und das Gewerkschaftskomitee der Firma haben mit Anteilnahme von Ökonomen, Soziologen und Arbeitsvertern exakte Wettbewerbsbedingungen für jede Kategorie der Werktätigen der Produktionsvereinigung ausgearbeitet.

scheinen, die die Vereinigung durchschnittlich jedes Jahr erhält, gehört ein bedeutender Teil den Kommunisten.

„Für die Erfüllung des Gegenplans des Kollektivs für 1975 ist jeder Mitarbeiter persönlich verantwortlich.“ Unter dieser Devise traten die Schöpfer von Fernsehgeräten, Videobandgeräten und Radiotelex in das abschließende Planjahr. Ihr Ziel ist, den Produktionsumfang gegenüber 1970 zu verdoppeln, die Planaufgaben in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu überbieten und 70 Prozent der wichtigsten Erarbeitungen auf dem Niveau der besten Weltmuster auszuführen. Für diesen Aufstieg hat die Vereinigung „Posttron“ eine vortreffliche Basis. Ihr Fundament ist der sozialistische Wettbewerb, in dessen Vorhut die Kommunisten stehen.



UNSER BILD: Eine Gruppe der Bestarbeiter des Kombinat, die Aktivisten der Kommunistischen Arbeit. Von links: N. N. Cholodkow, L. N. Sidorkina, I. J. Jurjew, W. W. Jelisjewa, A. A. Remisow.

# Leistungssteigerung der Kernenergiewirtschaft

Zum 30. Jahrestag des Sieges über den Faschismus und damit der zweiten Energieblock des Kernkraftwerks Leningrad angefahren werden. Es wird erwartet, daß das Kraftwerk im nächsten Jahr nach der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU seine projektierte Leistung von 2 000 Megawatt erreicht.

Das Leningrader KKW, der Stolz der sowjetischen Kernenergiewirtschaft, wird eine Zentling das größte der Sowjetunion sein. Seine Uran-Graphit-Reaktoren sind einzigartig in der Welt. Die experimentellen Aggregate, wie sie für das Kraftwerk entwickelt wurden, sollen auch in den

4 000-Megawatt-Anlagen von Kurok, Smolensk und Tschernobyl verwendet werden, an denen bereits gebaut wird. In Kurok begann im Dezember die Reaktormontage, und noch in diesem Jahr soll der erste 1 000-Megawatt-Block in Betrieb gehen.

Das Kraftwerk soll Gruben- und Aufbereitungskombinate im Gebiet der Kuzbass-Magnet-Anomalie beliefern. Die Kernenergiewirtschaft ist das zukunftsrichtigste Gebiet des sowjetischen Energiewesens — eine Feststellung, die insbesondere

für die zentralen an mineralischen Brennstoffen relativ armen Landesteile gilt. Der 9. Fünfjahrplan sieht eine Leistungssteigerung der sowjetischen Kernenergiewirtschaft um sechs bis acht Millionen Megawatt vor. Im vergangenen Jahr beging

die sowjetische Kernenergiewirtschaft ihr 20jähriges Jubiläum — im Juni 1954 hatte in Obninsk bei Moskau das erste Kernkraftwerk der UdSSR und der Welt seinen ersten Strom geliefert. Im Augenblick ist das Kernkraftwerk Nowo-Woronezh am Don mit rund 1 500 Megawatt das stärkste unseres Landes. Diese wie die anderen sowjetischen Anlagen der ersten Generation arbeiten

mit langsamen Neutronen, was als nicht rentabel genug gilt. Für seine weitere Entwicklung orientiert sich daher das sowjetische Kernenergiewesen auf Beschleuniger. Die erste Anlage dieser Art ist bereits in Schewtschenko in Kasachstan in Betrieb. Sie hat eine Leistung 350 Megawatt. (TASS)

Heute auf den Farmen

Fabrik für billiges Rindfleisch

Nicht weit vom Rayonzentrum Almas liegt ein Großviehstallkomplex... Fabrik für billiges Rindfleisch

Von keiner geringer Bedeutung in der gut abgestimmten Arbeit des Kollektivs des Mastwoschows ist der Umstand, daß alle Spezialisten höhere oder mittlere zoonotechnische und Veterinärbildung haben...

Gerade während einer solchen Politinformation Anfang Januar d. J. forderte Alexander Wunder seinen Kollegen, den Mechanisator Andreas Ebel zu einem Wettbewerb heraus...

Die Voraussetzungen für die Erzeugung billigen Rindfleischs im Sowchos „Shanarkinski“ ist das exakte Wirken des ganzen Kollektivs, die tadellose Erfüllung seiner Pflichten durch jeden Arbeiter...

Ähnliches könnte man auch von den übrigen Werktätigen des „Shanarkinski“ erzählen - hier arbeitet jeder mit innerer Schwung, jeden gehen die vor dem Sowchos stehenden Aufgaben unmittelbar an...

Eine der wichtigsten Aufgaben des Sowchos ist der Ankauf des Viehs bei der Bevölkerung des Rayons Shanarka und seine nachfolgende Mast...

Der Winter ist für eine beliebige Wirtschaft eine ernste Prüfung. Im „Shanarkinski“ ist man diesbezüglich ruhig. Man hat hier gediegene Ställe, der Futtermittel reicht für 1,5 Jahre...

W. TERPIGORJEW
Gebiet Dsheskasgan

Militärpatriotische Erziehung groß geschrieben

DER Vormittagsunterricht ist zu Ende. Aus allen Klassenzimmern treten Überscherer in den Gang. Heute um 17 Uhr findet in der Aula ein Treffen mit dem Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges Nikifor Iossilowitsch Swelitschny statt...

Überlege, bevor du wählst

An der Fakultät für Fremdsprachen, Fachrichtung Deutsche Sprache und Literatur, der Kokschetawer Tschokan-Walichanow-Hochschule bereicht Hochbetrieb: Es stellt sich heraus, daß die meisten Studenten bringen vor der gestrigen Kommission ihre Kenntnisse zur Geltung...

Die verwandte Fachrichtung Deutsch als Fremdsprache hat auch gute Ergebnisse zu verzeichnen. Bestantworten ertellen Aaina Aschimowa, Nelli Schulz, Liese Müller (Gruppe 301)...

Und wenn jeder seine Pflichten genau erfüllt, so läuft auch die gemeinsame Sache gut. Das wäre das wichtigste Geheimnis unserer Erfolge.

S. PAN,
Oberlehrer der Pädagogischen Hochschule
Kokschetaw



Im Laufe von 20 Jahren steuert Emanuel Löbsak im Kombinat „Malkainsoloto“ einen Autokran. Er ist Aktivist der kommunistischen Arbeit und Schrittmacher der Produktion...

Zwei Monate vor dem Jahresende rapportierten sie über die vorfristige Planerfüllung im Gütertransport. Anderthalb Monate vor Neujahr erreichten sie noch ein Zielgrenze: die Überbietung des Plans im Gütertransport...

Die 2. mechanische Montageabteilung nimmt in dem Experimentierwerk des Kasachischen Forstwirtschaftsinstituts für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft in Alma-Ata eine führende Stelle ein...

S. PAN,
Oberlehrer der Pädagogischen Hochschule
Kokschetaw

Ständige Suche ist der Sinn seines Lebens

Die Werkbänke in der Maschinen-Traktorenstation in Tokmok sind nicht abesst. Aktiv werden in der Schule Vorbereitungen getroffen zum städtischen KIF-Treffen...

Becker ist ein heller Kopf. Seine Hände machen, was die Augen sehen. Allein 1974 hat er fünf Rationalisierungsvorschläge eingebracht. Die Neulinge im Werk verehren ihn, erfahrene Ingenieure haben für seine Bemerkungen stets ein offenes Ohr...

Stelle unter den etwa zwanzig Dutzend gleichartigen Wirtschaften im Gebiet. Wieder erinnert man die Fahrer B. Schönwolf, W. Teichert, A. Prassowski, W. Kartabawaj, J. Schwydkich, P. Brakowski, J. Bessel, Safar-Sade u. a. Das Kollektiv schont seine Wiedergüter zu erleben...

Die 2. mechanische Montageabteilung nimmt in dem Experimentierwerk des Kasachischen Forstwirtschaftsinstituts für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft in Alma-Ata eine führende Stelle ein...

Gebiet Karaganda
N. PURSHKINA
Gebiet Dshambul

ratoren der Zusammenkünfte sind die Schüler selber. Zu den Aktivisten, die ihr Scherlein zur patriotischen Erziehung beitragen, gehören die Schüler, das Mitglied des Komsomolkomitees Natascha Gaidajewa, Walja Kukurusa, Alexander Shernokov, Wolodja Jazenko, Rita Bechert, Larissa Dostaj, Tatjana Krasnowa, Rudi Wedger, Lydia Sadowakaja und viele andere.

Die Schule hat große Erfahrungen in der militärpatriotischen Erziehung, diese ruft eine gesunde Lern- und Arbeitsmoral hervor, erzieht die Schüler zur aktiven Soldatart, trägt zur allseitigen Vorbereitung der Schüler auf die Arbeit und das Leben in unserer Gesellschaft bei.

H. EDIGER
Gebiet Zelinograd

Verlängerte Jugend

80 Jahre! Was haben sie zu sagen! Daß der Mensch in diesem Alter reiche Lebens- und Arbeitserfahrungen, Arbeitserfolge, einen großen Anteil an der Gesellschaft gewidmet hat...

„Derjenige ist alt“, sagt er, „der für die Gesellschaft, für seine Mitmenschen nichts mehr leisten kann.“ Ja, das ist bei Haal wirklich nicht der Fall. Er will immer noch Menschen nicht leben und dient ihnen heute noch.

„Der Mensch selbst ist der Schmelz seiner Gesundheit und seines Geistes“, bemerkt er. Sein ganzes Leben ist er mit dem Sport befreundet. Haals Arbeitstag beginnt sehr langsam mit der Turnstunde, und das Tag für Tag, jahres, jahres. Das ist der Hauptgrund im Stil und in der Methode der Leitung, im Vermögen des Leiters liegt, in einem jeden Mitarbeiter den richtigen „Schlüssel“ zu finden, die Leute sachkundig anzuleiten.

I. KÜSTER
Gebiet Dshambul

Futtermöchen für die Farmen

Dshambul (KasTAC). Über fünfzig Wirtschaften des Gebiet haben sich nach dem Beispiel des Mastwoschows „Swerdlowski“ Futtermöchen vom einfachsten Typ gebaut. Ebenfalls im Bau begriffen, eine bedeutende Zahl Futtermöchen errichten die industriellen Patentbetriebe von Dshambul, Karatay und Tschu. Das chemische Bergbaukombinat half sieben mechanisierte Küchen für die Wirtschaften der Rayons Tass und Sarysu zu bauen, vier errichtet der Trast „Dshambulskimstroil“.

G. SCHMIDT
Gebiet Dshambul

# Auf langfristiger Basis

## Bedeutender Beitrag

Die sowjetisch-japanischen Verhandlungen über die Zusammenarbeit bei der Erkundung und Gewinnung von Erdgas im Schelf der Insel Sachalin haben mit der Unterzeichnung eines Generalabkommens geendet. Durch den Vertrag sind die umfassende Schürfung nach Erdöl und Erdgas für eine längere Periode sowie die technische Erschließung der Vorkommen, die Gewinnung von Erdöl bzw. Erdgas und Lieferungen von Brennstoff nach Japan vorgesehen.

Für die Sowjetunion unterzeichnete der stellvertretende Außenhandelsminister Wladimir Suschlow und für Japan Imaturo, Präsident der sogenannten dieses Projekt gegründeten Firma Sachalin Sekiryu Kahatsa Kloriku Kabushiki Kaisha das Abkommen.

Abbau von Kokerkohle in Sdžakutien und über die Erkundung von Erdgasvorkommen in Jakutien schaffen eine langfristige Basis für die Entwicklung der beiderseitig vorteilhaften Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zum Wohl beider Länder.

Der japanische Chefdelegierte Imaturo erklärte dem TASS-Korrespondenten: „Das von uns unterzeichnete Abkommen wird ein bedeutender Beitrag zur Entwicklung der ökonomischen und technischen Zusammenarbeit zwischen Japan und der Sowjetunion sein. Die Geschäftskreise Japans bekunden dafür gewaltiges Interesse. Seine Realisierung wird auf der Grundlage der Kreditverträge, die nicht nur einzelne japanische Privatgesellschaften, sondern auch die Export-Import-Bank Japans gewährt werden. Das wird somit noch mehr zur Festigung der Basis der japanisch-sowjetischen Zusammenarbeit auf Regierungsebene beitragen.“

# NEUE IMPULSE DER KOOPERATION

Die sowjetisch-italienischen Geschäftsbeziehungen werden neue Impulse durch die Realisierung von Großvorhaben gegeben, die eine stabile Grundlage für die beiderseitig vorteilhafte Zusammenarbeit auf langfristiger Basis schaffen.

Ein Beispiel dafür ist das Abkommen mit der italienischen Gruppe Finisider, nach dem an die UdSSR 1975 bis 1979 etwa 500 000 Tonnen Großrohre jährlich geliefert werden. Zugleich ist die Möglichkeit jährlicher Lieferungen von Schrott, Kohle und Eisenerz aus der UdSSR an Finisider vorgesehen.

Das vorige Woche in Rom unterzeichnete Währungs- und Kreditabkommen wird der Realisierung dieses großen Abchlusses dienen.

Sehr große Aussichten hat die sowjetisch-italienische Zusammenarbeit in der chemischen Industrie. Nach einem Abkommen mit Montedison sollen in der Sowjetunion

die Außenwirtschaftsbeziehungen der UdSSR zu den Ländern Westeuropas in eine neue Phase eingetreten, für die der Übergang zur komplexen Kooperation auf der Basis langfristiger Verträge über ökonomische, technische und industrielle Beziehungen charakteristisch ist.

Ein solches Abkommen ist auch mit Italien geschlossen worden. In sowjetischen Geschäftskreisen wird darauf hingewiesen, daß dieses Abkommen zu einem starken Aufschwung der Zusammenarbeit beider Länder führen und die erforderlichen Bedingungen dafür schaffen werde, die Vorzüge der internationalen Arbeitsteilung unter den Verhältnissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu nutzen.

# Stabile Beziehungen

„Unsere Beziehungen zu der Sowjetunion beruhen auf der Überzeugung, daß sie stabil sind“, hat Philippe Boulin, Generaldirektor der Gruppe Creuzot-Loire erklärt. Er fuhr fort: „Unsere Zusammenarbeit mit sowjetischen Unternehmen trägt langfristigen Charakter. Allein im vorigen Jahr haben wir in der Sowjetunion Kontrakte für 1600

Millionen Francs unterzeichnet, deren Realisierung mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.“

Die Gruppe Creuzot-Loire liefert in die Sowjetunion Anlagen zur Produktion von Ammoniak und zur Trocknung von Gas. Zusammen mit dem Konzern Pechelny-Ugine Kuhlmann werde die Gruppe ein großes Aluminiumkombinat errichten. Auch die Zusammenarbeit

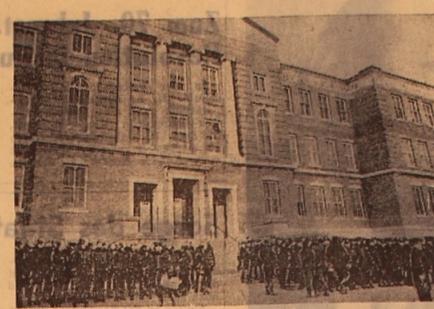
# Gute Ergebnisse

Linie zur Fertigung und zum Füllen von Plastikflaschen mit einer Leistung von 5 000 bis 6 000 Stück in der Stunde.

Rink unterstrich ferner die große Bedeutung gemeinsamer Symposien und Ausstellungen. Der Warenaustausch zwischen der UdSSR und der Firma Anton Ohlert sowie der von ihr vertretenen anderen Firmen habe sich in den letzten drei Jahren auf durchschnittlich mehr als 100 Millionen DM jährlich belaufen.

# Gute Ergebnisse

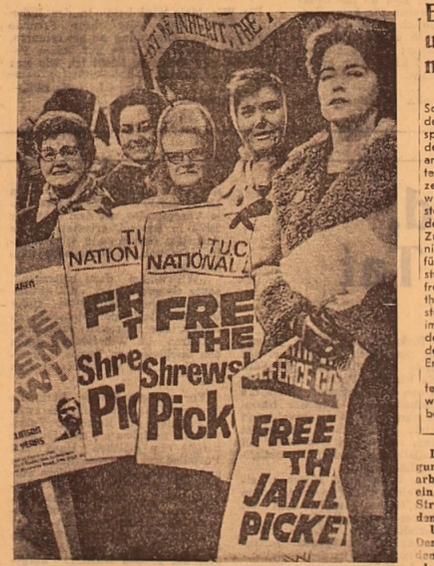
Philippe Boulin betonte: „Die politische Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Sowjetunion schafft beste Bedingungen für unsere wirtschaftliche Kooperation. In dieser Beziehung war das Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. Brezhneff, und dem Präsidenten der französischen Republik, Valéry Giscard d'Estaing, in Rambouillet von großer Bedeutung.“



# Scharfe Auseinandersetzungen

Die Mitte voriger Woche angekündigte Erhöhung der Ölimportzölle ab 1. Februar hat im Vordergrund einer Beratung von USA-Präsident Gerald Ford mit führenden Politikern beider im Kongress vertretenen Parteien gestanden. Die Regierung plant, diese Zölle in drei Monaten durch eine Mischung aus Erdöl- und Erdgaszölle zu ersetzen. In dieser Frage war es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und dem Kongress gekommen. Die Experten vertreten die Auffassung, daß ein solcher Schritt unvermeidlich die Inflation verschärfen würde. Selbst nach Berechnungen der Regierung wird dadurch der Brennstoffhaushalt einer amerikanischen Durchschnittsfamilie mindestens um 275, eventuell auch um 345 Dollar, im Jahr steigen.

Regierungssprecher Ron Nessen zufolge schlug Ford der Führung der Demokratischen Partei vor, bei einem weiteren Treffen „die Möglichkeiten eines Kompromisses zu erörtern“. Der Präsident sagte: „Ich bin bereit, zusammenzuarbeiten, will aber betonen, daß es an der Zeit ist, zu handeln.“ Zugleich bleibt Ford nach den Worten des Regierungssprechers bei seiner Absicht, die Zölle ab ersten Februar zu erhöhen.



UNSER BILD: Während einer Demonstration der Solidarität mit den verhafteten Arbeitern in London. Foto: TASS

# Krise der „europäischen“ Politik

Mit einer Niederlage der Regierung Harting endete im dänischen Parlament die Abstimmung über das von den oppositionellen Parteien eingebrachte Mißtrauensvotum. Harting hat der Königin Margarethe II. die Rücktrittserklärung überreicht. Der Rücktritt der Regierung der linken liberalen Partei bedeutet vor allem eine Krise der „europäischen“ Politik, die Dänemark vor zwei Jahren aufgegeben wurde, als das Land der EWG beigetreten war.

Das Land sah sich nach seiner Ansetzung an den Wagen der europäischen Gemeinschaft für mehrere akute Probleme, darunter die Inflation, Arbeitslosigkeit und Produktionsrückgang, gestellt. Die Hoffnungen, die mit dem Beitritt zur EWG verbunden waren, erwiesen sich als illusorisch. Nach offiziellen Angaben betrug die Arbeitslosenzahl rund 200 000, das ist der höchste Stand seit 1952. Im Tempo der Zunahme der Inflation nimmt Dänemark einen führenden Platz in der Welt ein. Im vergangenen Jahr sind die Verbraucherpreise durchschnittlich um 16-17 Prozent gewachsen. Das chronische Außenhandelsdefizit hat 1,2 Milliarden Kronen erreicht. Die äußere Verschuldung beträgt nach offiziellen Angaben mehr als ein Drittel des Staatshaushalts.

Die zunehmende Unzufriedenheit mit dem Beitritt Dänemarks zur EWG ist im Rücktritt der Regierung Harting ihren Ausdruck gefunden.

# Weltgeschichten

## FÜR EINE EINHEITLICHE GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG

Das Präsidium des Vorstandes der Deutschen Kommunistischen Partei hat an die Arbeiterklasse und an alle Werktätigen der BRD appelliert, sich für die weitere Entwicklung der westdeutschen Gewerkschaften als Klassenorganisation der Arbeiter einzusetzen.

In einer in Düsseldorf veröffentlichten Erklärung heißt es: Die DKP trete konsequent für eine einheitliche Gewerkschaftsbewegung ein und strebe die Aktionseinheit aller Werktätigen, der Kommunisten, der Sozialdemokraten, der Christen und der Parteilosen im Kampf für Frieden, soziale Rechte und gesellschaftlichen Fortschritt an.

In der Erklärung wird darauf hingewiesen, daß die Politik des Antikommunismus immer dem Kampf der Gewerkschaften für die Interessen der Arbeiterklasse geschadet habe.

# Entspannung unumkehrbar machen

Finlands Ministerpräsident Kalevi Sorsa hat sich für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses ausgesprochen. Auf einem von der Sozialdemokratischen Partei Finnlands veranstalteten Seminar in Kerava betonte er die Notwendigkeit, diesen Prozeß unumkehrbar zu machen. Ein wichtiger Schritt dazu sei die baldige Durchführung der dritten Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Der finnische Ministerpräsident plädierte für die Eindämmung der Welführung. Er hob die Bedeutung elementarer Zone zur Verhinderung eines thermonuklearen Krieges und unterstützte die Idee einer solchen Zone im Norden Europas, die dem Frieden nicht nur in diesem Raum, sondern auch in anderen Regionen des Erdballs förderlich sei wird.

Sorsa kritisierte in scharfen Worten die westlichen Industrieländer, weil sie die Entwicklungsländer ausbeuten.

In England wächst die Bewegung für die Befreiung zweier Bauarbeiter, die sich schuldig gemacht haben, ein Jahr wegen Teilnahme an Streikposten im Gefängnis zu befinden.

UNSER BILD: Während einer Demonstration der Solidarität mit den verhafteten Arbeitern in London. Foto: TASS

# Entwicklungsländer und das ausländische Kapital

Bis zum Jahr 1980 werden die von den ausländischen Unternehmen aus den Entwicklungsländern exportierten Kapitalsummen auf 24 Milliarden Dollar anwachsen. Als Ergebnis wird sich die Lage im Währungs- und Finanzsystem der jungen Staaten verschlechtern. Zu dieser Schlussfolgerung sind die Experten des Sekretariats der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (Weltbankkonferenz) gekommen.

Natürlich sind die Entwicklungsländer bestrebt, die negativen Folgen der Heranziehung des ausländischen Kapitals zu verringern, das einweisen noch bedeutende Positionen in deren Nationalwirtschaft behält. In letzter Zeit kontrollieren die jungen souveränen Staaten immer mehr die Tätigkeit der Monopole. Das Arsenal einer solchen Kontrolle ist außerordentlich vielfältig. Es erlaubt: Einschränkung der Ausfuhr des Gewinns; die Forderung, das Aktienkontrollpaket der ausländischen Firmen den einheimischen Unternehmen oder dem Staat zu verkaufen; Bestimmung der Wirtschaftszweige, in denen Auslandsinvestitionen gestattet werden; Einschränkung der Zahl der fremdländischen Direktoren in den Mischfirmen; besondere Steuer- und Strafsysteme für Nichterfüllung der Vertragsbedingungen, usw. Wenn die ausländischen Kapitalgesellschaften die gesetzlichen Regierungsvorordnungen

um die Absatzmärkte und um die Rohstoffquellen immer mehr in ihren eigenen Interessen nutzen.

Drittens: Die Entwicklungsländer haben jetzt die Möglichkeit, sich auf den Beistand der sozialistischen Länder zu stützen. Deshalb sind die ausländischen Monopole in den jungen Nationalstaaten gezwungen, zu manövrieren, auf einen Kompromiss einzugehen.

Ein Beispiel dafür, welche Wirkung diese Wandlungen in den Entwicklungsländern haben, liefert der erfolgreiche Kampf des irakischen Volkes mit der mächtigen Erdölmonopolgesellschaft „Iraq Petroleum“. Diese Gesellschaft richtete sich im Lande schon 1925 ein. Der damaligen Marionettenregierung Iraks war ein Knechtschaftsvertrag aufgewungen worden, durch den „Iraq Petroleum“ das Recht der Erdölschürfung und Erdölgewinnung auf dem ganzen Territorium Iraks bis zum Jahr 2000 erhielt. Die Monopolgesellschaft eignete sich bis 20 Prozent des Nationalertrags und 40-45 Prozent der Exporteinnahmen des Landes in fester Auslandswährung an und brachte dadurch die Wirtschaft Iraks zum Welbfuß. 1972 nationalisierte die irakische Regierung „Iraq Petroleum“.

In Erweiterung dieser Maßnahmen versuchte die internationale Erdölmonopole dem Abts des irakischen Erdöls Hindernisse zu

schaffen. Die sozialistischen Länder leisteten Irak Beistand, indem sie eine große Menge irakischen Erdöls kauften, Auch Firmen einiger kapitalistischer Länder, die durch die Proftpolitik der mächtigsten amerikanischen und englischen Erdölmonopole Verluste litten, und auch die Entwicklungsländer erweiteren den Ankauf. Das Boykott scheiterte.

Im Ergebnis der Veränderungen im Kräfteverhältnis in der Welt macht sich in den letzten Jahren ausdrücklich die Tendenz einer relativen Schwächung der Positionen des ausländischen Kapitals in den Entwicklungsländern bemerkbar. Das ist zu sehen im Wachstum der Zahl der „gemischten“ Betriebe mit Anteilnahme der örtlichen Firmen und des Staates, in der Verringerung der Aktienquote ausländischer Kapitalgesellschaften, die allein in der zweiten Hälfte der 60er Jahre 23 Milliarden Dollar aus den Entwicklungsländern geragt haben, was 1/6mal die kapitalistische „Hilfe“ diesen Ländern in derselben Periode übertrifft.

Man darf auch die Tatsache nicht außer acht lassen, daß es in den Entwicklungsländern bestimmte Kreise gibt, die an der Erweiterung der Beziehungen mit dem ausländischen Kapital zum Zweck der Festigung ihrer ökonomischen und politischen Positionen interessiert sind. Sie über die nationalen Interessen hinwegsetzend, erstreben diese Kreise bei ihren Regierungen nicht selten Maßnahmen zur Schaffung

„eines günstigen Investitionsklimas“, die Durchführung der „Politik der offenen Türen“. Aber wie die Praxis zeigt, hat eine solche Politik zur Verstärkung der Ausbeutung der Völker der Entwicklungsländer, die faktische Einbüdung ihrer Souveränität zur Folge. In Brasilien führte eine solche Politik zu dem Verlust des Anteils des ausländischen Kapitals in der Industrie 70,2 Prozent, im Handel 59,2 Prozent, im Transport 67,8 Prozent betrug. Dadurch ist es gelungen zu erklären, daß auf dem Hintergrund der Haupttendenzen der relativen Schwächung der Positionen des ausländischen Kapitals in einzelnen Ländern und einzelnen Perioden eine umgekehrte Tendenz zutage tritt (z. B. in Chile, Indonesien).

Es ist sich schon zu wichtig zu unterstreichen, daß in den Ländern mit kapitalistischer Orientierung und in den Ländern mit sozialistischer Orientierung die Tendenz der Schwächung der Positionen des ausländischen Kapitals ihr Besonderheiten haben. Vor allem bezieht sich das auf den Grad der Schwächung dieser Positionen (in einer Reihe Länder sozialistischer Orientierung wurde das ausländische Kapital aus der Ökonomie vollständig oder fast vollständig verdrängt), wie auch die Formen der Liquidierung des ausländischen Eigentums — in den Ländern sozialistischer Orientierung wird es nationalisiert und verstaatlicht, wogegen in den Ländern kapitalistischer Orientierung der Übergang in den nationalen Privatbesitz gestattet ist. In diesem Eigentum wird „afrikanisiert“, „arabisiert“.

In der Befreiungsperspektive der Völker der Entwicklungsländer vom Joch der ausländischen Monopole steht die Stärkung ihrer nationalen Wirtschaft, besonders der Bauwirtschaft, im Vordergrund. In der Aufbahn der nationalen Ökonomie erzielten Erfolge stützend, haben die fortschrittlichen Kräfte dieser Länder die Möglichkeit, den Kampf gegen das ausländische Kapital wesentlich zu aktivieren. In diesem Kampf spielt, wie die gegenwärtigen Ereignisse zeigen, die Verknüpfung der Anstrengungen mehrerer Entwicklungsländer, die gemeinsame Organisationen gründen (wie die der Erdölproduzenten, der Kupferproduzenten), die auf internationalen Foren gemeinsam auftreten.

Außerordentlich wichtige Resultate erzielten die Entwicklungsländer auf der Initiative ihrer Initiativen einberufenen VI. Sondertagung der UNO-Vollversammlung. In den von der Tagung geschaffenen Dokumenten wurde die Anerkennung der souveränen Positionen (in der Entwicklungsländer über ihre Naturreichtümer und das Recht der Nationalisierung des Besitzes der ausländischen Monopole verankert.

W. KANOKOWSKI, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften

